

mit der Farbe desselben, und selbst in dem Schatten nimmt es gern die Widerscheine von andrer Farbe an.

## V. Abschnitt.

### Von der Harmonie.

Die angeführten Farben gebrauchen zu wissen, gehört zu dem Theil der Malerei, der gewöhnlich Harmonie genannt zu werden pflegt, wiewohl uneigentlich, nach meiner Meinung. Die Harmonie gehört für solche Dinge, die ein Maaß haben, es sey in Absicht der Zeit, der Größe, der Ausdehnung, oder die irgend einer Ausmessung fähig sind, welche Beziehung eines Theils auf den andern verursachen kann. \*) Um also die Harmonie in

---

\*) Ohne diese Meinung des N. Mengs bestreiten zu wollen, glaube ich, daß wirkliche Harmonie in den Farben Statt finde. Ein Lichtstral wird in unsern Gesichtsnerven eine starke oder schwache Sensation hervorbringen, und ein anderer Stral wird zur nämlichen Zeit eine andere bewirken können, welche die erstere mildert und mäßigt; so, daß also jede von diesen beiden Sensationen bisweilen bloß für sich allein angenehm seyn wird, indem sie unsere Organe mehr oder weniger, als nöthig ist, berührt; verehnt aber werden sie eine angenehme